

108
5. September 1942

Herrn

Professor Dr. H. Aubin,

Breslau
Lohensteinstr. 7.

107
Kiefersfelden, Obberbayern, am 1. IX. 42.

Lieber Mayer!

Seien Sie für Ihren Brief vom 1. August bedankt, der mir die Grundzüge des "Kontinuitäts-Programms" mitteilte. Es fällt mir aber sehr schwer, darin meinen Standpunkt zu bestimmen. Die Parallele Höflers ist leicht einzugliedern, im Übrigen aber soll es teils für eigene Sachgebiete (Rechtsleben) und teils für einzelne Länder (Langobarden in Italien) Sondervorträge geben. Da kann ich mich weder nach der einen noch nach der anderen Seite wirklich entlasten, und der Stoff ist ungeheuer! Ich hatte erwartet, daß eine Aufteilung sei es nach Ländern, sei es nach Sachgebieten stattfinden würde, sodaß ich von der anderen Seite aus meine Übersicht geben könnte, auf die Sondervorträge mich stützend.

Ich bitte Sie, mir daher wenigstens die genauen Themen der noch unsicheren Vorträge mitteilen zu lassen, ich meine Schrader (von dem ich nicht einmal das Fach kenne, oder ist es Hubert Schrade, der Kunsthistoriker?) und Trier.

Ich stehe am Ende eines sehr genußreichen und erholungbringenden Aufenthaltes am Orte, wo auch meine verwitwete Schwägerin Aubin lebt, und vor einer recht unruhigen Herbstzeit.

Nehmen Sie beste Grüße entgegen von Ihrem

Aubin

daran gelegen war, die verschiedenen Wissenschaftszweige, Germanistik, Rechtsgeschichte, Volkskunde, Kunstgeschichte und Archäologie in Fühlung zu bringen. Nun weiss ich niemanden, der es besser verstünde als Sie, hier den allgemein einleitenden Vortrag zu halten, der die Grundlage für alle übrigen Ausführungen gibt.

Als Zeitpunkt der Tagung habe ich den 5.-7. November bestimmt in Aussicht genommen. Nun wurde uns aber in